

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Postulat Etienne Schumpf, FDP: Zum Wohle der Studierenden – Überprüfung der Öffnungszeiten der Studienbibliothek

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 23. August 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 9. Juli 2015 hat Etienne Schumpf, FDP, das Postulat „Zum Wohle der Studierenden – Überprüfung der Öffnungszeiten in der Studienbibliothek“ eingereicht. Er verlangt, dass der Stadtrat abklärt, welche Bedürfnisse die Studierenden der Studienbibliothek v.a. in Bezug auf die Öffnungszeiten der Studienbibliothek haben und, wenn notwendig, eine Anpassung der Öffnungszeiten überprüft. Bedingung ist, dass eine allfällige Anpassung der Öffnungszeiten ohne zusätzliche Personalressourcen umzusetzen ist.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Postulatstext im Anhang ersichtlich.

An seiner Sitzung vom 8. September 2015 hat der Grosse Gemeinderat das Postulat dem Stadtrat zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen hierzu den folgenden Bericht und Antrag:

1. Ausgangslage

2011 eröffnete die Studienbibliothek im Sockelgeschoss des kantonalen Zeughauses. Es handelt sich um einen klassischen Lesesaal mit umlaufender Galerie. Auf zwei Ebenen verteilt sind 74 „stille“ Arbeitsplätze angeordnet. Zusätzlich bieten sieben unterschiedlich grosse Gruppenräume Platz für 26 Studierende. Damit stehen insgesamt 100 Plätze zur Verfügung. Arbeitsplätze und Gruppenräume sind frei zugänglich. Im Lesesaal befinden sich Lexika, Nachschlagewerke, juristische Fachliteratur und eine Auswahl an Tugiensia. Alle Arbeitsplätze verfügen über eine zeitgemässe technische Infrastruktur (Licht, Steckdosen, WLAN). WC-Anlagen, Garderobe und Schliessfächer, sowie ein kleiner Pausenraum mit Getränkeautomat und direktem Ausgang auf den Stadtgarten mit Aussenbestuhlung sind vorhanden. Auskunft und Beratung im Umgang mit Nachschlagewerken, Mikrofilm- und Mikrofiche-Geräten wird durch eine bibliothekarische Fachperson gewährleistet. Der Leistungsauftrag und die Besitzverhältnisse wurden in einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton festgehalten (373.1 Bibliotheksvertrag).

2. Erhebung Nutzung 2012 bis 2015

2.1. Öffnungszeiten

Die Studienbibliothek weist dieselben Öffnungszeiten wie die Bibliothek im Kornhaus auf. Beide sind während 57 Stunden/Woche zugänglich. Da der Lesesaal sich bis 2011 in der Bibliothek im Kornhaus befand, wurden die Öffnungszeiten für die Studienbibliothek beibehalten. Im gleichen Jahr fand eine Harmonisierung der Öffnungszeiten statt, die für die Nutzer einfacher merkbar und für die Bibliothek besser kommunizierbar ist. Die Bibliothek Zug und die Studienbibliothek sind von Montag bis Freitag von 09.00-19.00 Uhr und am Samstag von 09.00-16.00 Uhr offen (373.21 Benützungordnung der Stadt- und Kantonsbibliothek Zug).

2.2. Zutritte Studienbibliothek Januar 2012 bis Juni 2016

Die Auswertung der Zutritte 2012–2015 (s. Beilage 2) zeigt, dass die Nutzung der Studienbibliothek mit über 20'000 Studierenden pro Jahr konstant hoch ist. Im Schnitt suchen täglich über 70 Personen den ruhigen Lernort am Stadtgarten auf. Dies bedeutet, dass das Angebot an Studienplätzen ausreichend ist. Die erweiterten Öffnungszeiten der universitären Bibliotheken im Hochschulraum Zürich erklären den leichten Rückgang der Zutritte seit 2014. So stellt das Lernzentrum der Hauptbibliothek der Universität Zürich seit zwei Jahren 420 zusätzliche Lernplätze bereit, die täglich inklusive Sonntag genutzt werden können. Viele Institutsbibliotheken der Universität Zürich ermöglichen ihren Studierenden die Nutzung ausserhalb der Öffnungszeiten, auch an Sonntagen. Die Zentralbibliothek und die Bibliothek der ETH haben ebenfalls ihre Zugänglichkeit erhöht. Beide sind bis auf weiteres jeden Sonntag (mit einigen Ausnahmen, wie zum Beispiel Ferien) von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

3. Erhebung Nutzung Juni 2015 bis Juni 2016

Aufgrund des Postulats von Etienne Schumpf wurde abgeklärt, wie die Studienbibliothek in den Randzeiten morgens und abends genutzt wird. Von Juni 2015 bis Juni 2016 wurden die Zutritte zur Studienbibliothek dazu mittels täglichen Stichproben erhoben. Die Anwesenden wurden morgens um 9.00/9.30/10.00 Uhr und abends um 18.00/18.30/19.00 Uhr manuell gezählt und in eine Liste eingetragen. Da samstags die Studienbibliothek um 16 Uhr schliesst, wurde um 15.00/15.30/16.00 Uhr gezählt (s. Beilage 3).

Die Evaluation zeigt, dass während des Herbstsemesters von Mitte September bis Mitte November die Nachfrage nach Lernplätzen generell gering ist. Meist sind weniger als 20 Personen vor 10 Uhr anwesend. Im Frühjahrssemester sind erst ab März jeweils um die 30 Personen am Lernen. Gegen Ende der Vorlesungszeit in beiden Semestern erhöht sich die Zahl der Studierenden stetig. Ein markanter Anstieg ist in beiden Semestern während der vorlesungsfreien Zeit und der Prüfungszeit zu konstatieren. Die höchsten Werte weisen die Wochen 22-25 (Juni) und die Wochen 52-02 (Dezember/Januar) auf. Studentinnen und Studenten suchen in dieser Zeit die Studienbibliothek häufiger auf und sind länger anwesend. Während dieser 8 Wochen warten morgens um 9 Uhr mehr als 30 Personen auf Einlass. In den übrigen 10 Monaten sind es dagegen selten mehr als 5 oder 6 Personen.

Um 19 Uhr (samstags um 16 Uhr) sieht die Situation anders aus. Auch in den Prüfungsstressphasen sind bei Schliessung des Lesesaals immer weniger als 10 Personen anwesend. Während um 18 Uhr noch 40 Personen am Lernen sind, lichten sich die Reihen um 18.30 Uhr auf unter 20 Personen.

4. Vergleich mit anderen nicht-universitären Bibliotheken in der Schweiz

Der Vergleich der Lesesaal-Öffnungszeiten mit anderen nicht-universitären Bibliotheken zeigt, dass jene in der Nähe von grossen Universitäten zwar Lernplätze anbieten, die Öffnungszeiten mit 45 Stunden aber eher bescheiden sind (Kantonsbibliothek Baselland, Bibliotheken Winterthur). Die Bibliothek in Liestal hat von Oktober bis April auch am Sonntag offen. Viele Kantonsbibliotheken in den Kantonen ohne Universität bieten Lernplätze während 57 und mehr Stunden/Woche an (Zug, Aargau, Solothurn, Wallis). Einzig in Aarau und Zug gibt es keine unterschiedlichen Öffnungszeiten für Bibliotheksnutzer und Lernende, was für beide Nutzergruppen von Vorteil ist. In Solothurn und Sitten öffnet die Bibliothek ihre Türen für Nutzer erst um 10 Uhr bzw. 9.30 Uhr. Der Zugang zum Lesesaal ist ab 8 Uhr offen und schliesst meist um 18 Uhr. Die Kantonsbibliotheken in der Zentralschweiz verfügen über keinen separaten Lesesaal mit Ausnahme der Kantonsbibliothek Uri. Sie öffnet ihn um 8 Uhr, schliesst über Mittag und abends bereits um 17.30 Uhr. Die Freihandbibliothek ist jeweils erst am Nachmittag zugänglich (s. Beilage 4).

5. Fazit

- Die Nutzung der Studienbibliothek ist mit jährlich über 20'000 Studierenden hoch.
- Die 100 Lernplätze sind ausreichend.
- Die Zugänglichkeit ist mit 57 Stunden/Woche vergleichsweise hoch.

Gemäss Evaluation kann während 8 Wochen im Jahr von einem Bedürfnis nach Öffnung der Studienbibliothek um 8.00 Uhr ausgegangen werden. Für eine generelle Erweiterung der Öffnungszeiten besteht kein Bedarf. Von einer Reduktion der Öffnungszeit von 19.00 auf 18.00 Uhr wird abgesehen. Die seit 2011 auf 57 Stunden erweiterten Öffnungszeiten der Bibliothek Zug werden von den Nutzern geschätzt und haben sich etabliert.

6. Massnahme

Die ausserordentliche Öffnung der Studienbibliothek um 8 Uhr während der Prüfungszeiten im Dezember und Juni während insgesamt 8 Wochen ist vorzunehmen. Diese Neuregelung erfolgt auf Zusehen hin und erfordert keine Revision der Benützungsordnung. Das Angebot startet im Herbstsemester 2016/17 von Mitte Dezember bis Mitte Januar und wird vorgängig bekannt gemacht. Die Anzahl Zutritte wird laufend erhoben, eine Evaluation kann nach zwei bis drei Jahren Laufzeit stichprobenartig erfolgen.

7. Personalressourcen

In der Studienbibliothek sind zwei Arbeitsplätze für Mitarbeitende vorhanden. Während der Öffnungszeiten ist jeweils ein Arbeitsplatz durchgehend besetzt. Alle bibliothekarischen und administrativen Arbeiten können an beiden Arbeitsplätzen ausgeführt werden. Die zeitweilige Erhöhung der Öffnungszeiten kann mit den bestehenden Personalressourcen abgedeckt werden. Es handelt sich dabei um ca. 50 Stunden, die zusätzlich in der Studienbibliothek anfallen. Dies hat zur Folge, dass Medienaufbereitungsarbeiten und Backoffice-Arbeiten vermehrt auch in der Studienbibliothek erledigt werden. Es findet eine Verschiebung vom Kornhaus in die Studienbibliothek statt, was mit logistischem Mehraufwand verbunden ist. Fachliche Beratung kann nicht permanent garantiert werden.

Zu berücksichtigen ist, dass eine zeitweilige Erweiterung der Öffnungszeiten am Morgen Auswirkungen auf den Einsatzplan des Reinigungspersonals hat. Deren Arbeitszeit verschiebt sich um eine Stunde auf 6.00 Uhr vor.

8. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- den Bericht des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen und
- das Postulat Von Etienne Schumpf, FDP, vom 9. Juli 2015 „Zum Wohle der Studierenden – Überprüfung der Öffnungszeiten in der Studienbibliothek“ als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 23. August 2016

Dolfi Müller
Stadtpräsident

Martin Würmli
Stadtschreiber

Beilagen:

1. Postulat Etienne Schumpf, FDP, vom 9. Juli 2015: Zum Wohle der Studierenden – Überprüfung der Öffnungszeiten in der Studienbibliothek
2. Auswertung Zutritte 2012-2015
3. Erhebung Nutzung Juni 2015 bis Juni 2016
4. Vergleich mit anderen nicht-universitären Bibliotheken in der Schweiz

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadträtin Vroni Straub-Müller, Departementvorsteherin, Tel. 041 728 21 41.